



TSCHERNOBYL
Atomkraftgegner
übten scharfe
Kritik.
➔ SEITE 35

CHAM LANDKREIS

KOLLISION
Mindestens ein
Wildunfall passiert
derzeit am Tag
➔ SEITE 36



DONNERSTAG, 28. APRIL 2011

BAYERWALD-ECHO / KÖTZTINGER UMSCHAU – WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

BELK01_W

SEITE 33

LESEN SIE HEUTE

FURTH IM WALD Rekordbeteiligung bei Further Messe

20. Jubiläum der Veranstaltung
startet am Donnerstag durch und
ist Schaufenster für 141 Aussteller.
Außerdem macht eine Verlosung
des Messevereins Hoffnung auf
eine Kreuzfahrt. ➔ SEITE 37

LANDKREIS Auf den Spuren von Simon & Garfunkel

Die Grenze zwischen Original und
Kopie schwimmt am Freitag
und am Samstag wieder: Denn da
spielt im Rundinger Robinson die
Revival-Band des Folk-Duos „Simon
& Garfunkel“. ➔ SEITE 34

WETTER IM LANDKREIS

MORGENS 5° **MITTAGS** 18° **ABENDS** 20°

NIEDERSCHLAGSPROGNOSE: 0%
SONNENSTUNDEN: 14,4
SONNENAUFGANG: 05:54 Uhr
SONNENUNTERGANG: 20:20 Uhr
MONDAUFGANG: 03:42 Uhr
MONDUNTERGANG: 15:42 Uhr
MONDPHASE: Letztes Viertel
(ab 3.5.: Neumond) Q.met 7

NAMENSTAG

Hugo, Ludwig, Pierre

FEUERWEHR IM LANDKREIS

Damit im Ernstfall auch die Sicht stimmt

Jedes Feuerwehrfahrzeug führt Ge-
rätschaften mit, um Einsatzorte
großräumig auszuleuchten. Gefährlo-
ses Arbeiten ist nur dann möglich,
wenn die Einsatzkräfte ausreichende
Sicht haben. An vielen Einsatzfahr-
zeugen sind bereits mehrere große
Strahler angebracht. Damit das Be-
leuchtungsgerät schnell einsetzbar
und dazu noch mobil ist, wird es oft in
Beleuchtungskästen zusammenge-
fasst. Dort sind meist ein Abzweig-
stück, eine Aufnahmebrücke, Stativ-
zubehör und zwei Flutlichtstrahler
untergebracht. Dazu gibt es noch
Stative für die Flutlichtstrahler.
Genau so wichtig sind aber die Akku-
handscheinwerfer mit einer langen
Leuchtdauer und einer guten Aus-
leuchtung. Das kompakte und zu-
gleich bruchstabile Gehäuse ist
überall einsatzbereit. Flexibel ist auch
die Ladestation, die wahlweise mit
230 Volt oder mit 12/24 Volt betrie-
ben werden kann. In den Fahrzeugen
sind diese Stationen fest montiert.
Dadurch sind die Handscheinwerfer
sicher verstaut und zugleich immer
einsatzbereit – damit im Ernstfall
auch die Sicht stimmt. (cft)



Ein mobiler Beleuchtungskasten
sorgt für klare Sicht während des
Einsatzes. Foto: cft

INHALT

LANDKREIS SEITE 33-35
BAD KÖTZTING SEITE 36
RÖTZ SEITE 42-43
NITTENAU SEITE 41



Der Präsident des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes Ulrich N. Brandl (links) und der Präsident des Bayerischen Brauerbundes Michael Weiß (rechts) zeichneten Dr. Alois und Stefanie Plößl für ihr Engagement aus. Foto: Veranstalter/Archiv/Fiedler

„Goldene Bieridee“ stammt aus Rhan

AUSZEICHNUNG Die innovative
Vermarktung hat der Rhan-
brauerei einen Preis des
Brauerbundes sowie des Ho-
tel- und Gaststättenverban-
des eingebracht.

VON ANDREA FIEDLER

RHAN. Mancher mag seinen Augen
nur schwer trauen, wenn er am klei-
nen Örtchen Rhan vorbeifährt. Doch
knallgelb lugt es hervor – das größte
Bierkistl der Welt. Stefanie und
Dr. Alois Plößl haben es vor zwei Jah-
ren gebaut und darin eine Hack-
schnittelanlage für ihre Familien-
brauerei versteckt. Die Marketing-
Idee ist einfach und genial zugleich.

Das größte Bierkistl der Welt ist
aber nicht der einzige Grund, warum
die Rhanerbrauerei jetzt den Preis für
die „Goldene Bieridee“ erhalten hat.
Mit ihrem Konzept „Rhaner Bier er-
leben“ bemüht sich das Unternehme-
rpaar seit Jahren um eine originelle
Vermarktung ihrer 13 Sorten. Recht-
zeitig zum „Tag des Bayerischen Bi-
eres“ zeichnete nun der Brauerbund
gemeinsam mit dem Hotel- und Gas-
stättenverband den Familienbetrieb
aus der Gemeinde Schönthal aus.

Im Münchner Künstlerhaus nah-
men die Plößls die Auszeichnung ent-
gegen, einen Acryl-Quader mit einge-
gessenen Gerstenähren und Hopfen-
blüten. „Es war eine tolle Veranstal-
tung“, sagt Stefanie Plößl. Feierlich sei
die Auszeichnung gewesen. Das Ehe-
paar, das die Brauerei bereits in zwölf-
ter Generation führt, ist stolz auf die
Anerkennung. Immerhin ist der Fa-
milienbetrieb die erste Brauerei aus
der Region, die den Preis erhalten hat.

Insgesamt habe es wohl über
100 Bewerber für die Auszeichnung
gegeben, sagt Dr. Alois Plößl. Und die
Hürden seien hoch gewesen. „Es sind
immer dieselben Brauereien, die sich
engagieren“, sagt der Unternehmer.
Dr. Plößl, der sich schmunzelnd gerne
selbst als „Gralsritter“ der bayeri-
schen Bierkultur sieht, will sich dafür
einsetzen, das Kulturgut in die Zu-
kunft zu tragen.

Mit der Auszeichnung würdigte
die Jury die Bierpräsentation der äl-
testen Familienbrauerei Ostbayerns. Sie
sei tiefgründiger als die bemalte Fas-



Als historischer Brauer erklärt ein
Schauspieler die Bierproduktion.



Tradition und Innovation gehören zusammen: Im überdimensionalen Bierkistl
versteckt sich eine moderne Hackschnittelanlage zur Energiegewinnung.

„GOLDENE BIERIDEE“: AUSZEICHNUNG BELOHNT INNOVATIONSKRAFT

➔ **Ursprung:** Der Preis wurde das erste
Mal 1999 zum „Tag des Bayerischen Bi-
eres“ verliehen. Seitdem wird die „Golde-
ne Bieridee“ jährlich überreicht.

➔ **Hintergrund:** Bayerischer Brauer-
bund und Bayerischer Hotel- und Gas-
stättenverband belohnen mit dem Preis
erfolgreiches Biermarketing. Gesucht
wird eine originelle und moderne Ver-

marktung, um die berühmte Brautradition
zu erhalten.

➔ **Ziel:** Die Auszeichnung soll die Inno-
vationskraft und Wandlungsfähigkeit ei-
ner jahrhundertealten Branche fördern.

➔ **Verleihung:** Eine Fachjury wählt die
Gewinner aus. Neben dem Preis selbst
erhalten sie eine Urkunde und das ge-
schützte Logo der „Goldenen Bieridee“.

Das Symbol können sie für ihre Eigen-
werbung nutzen.

➔ **Preisträger:** Brauereien, Gaststätten
und selbst Institutionen außerhalb der
Branche kommen infrage.

➔ **Aktuelles:** Im Jahr 2011 haben Rhan-
erbräu aus dem Landkreis Cham, eine
Malzfabrik aus Bamberg und ein Wirts-
haus aus Nördlingen gewonnen.

sade der Hackschnittelanlage. Micha-
el Weiß, Präsident des Bayerischen
Brauerbundes, hob in seiner Anspre-
che die historischen Brauereiführun-
gen hervor. Verkleidet als „Heinrich,
der Preu“, der erste urkundlich er-
wähnte Brauereibesitzer, führt ein
Schauspieler die Besucher vom Sud-
haus bis zum Gärkeller. Anekdoten
aus acht Jahrhunderten Brautradition
gibt es bei der Besichtigung zu hören.

„Die Historie ist unser Alleinstel-
lungsmerkmal“, erklärt Dr. Plößl. Seit
dem 725. Jubiläum, das Rhanerbräu
vor drei Jahren feierte, habe sich die
Wahrnehmung verändert. Wie der

Unternehmer auch in seiner Anspre-
che bei der Preisverleihung in Mün-
chen sagte, sei das Interesse der Kun-
den an der Tradition gewachsen. Und
die Familienbrauerei betont die eige-
ne Geschichte gern. Sie stützt sich da-
für auf moderne Kommunikation und
soziale Netzwerke. Längst haben
sie mittelständische Betriebe erobert.
Rhanerbräu hat seit Anfang des Jahres
eine Facebook-Seite, bald will
Dr. Plößl regelmäßig twittern und
Neuigkeiten als RSS-Feed verbreiten.

„Früher haben erst die Großeltern
und später automatisch die Enkel un-
ser Bier getrunken“, sagt der Brauer.

In der Facebook-Generation sei das
anders. Eine aktive und originelle Ver-
marktung zählt, wie die Ehrung mit
der „Goldenen Bieridee“ beweist.

Rhanerbräu wurde als Familienbe-
trieb ausgezeichnet. Wenn die Plößls
beim Bierkulinarium, der Bierprobe
samt Fünf-Gänge-Menü, ihr Kennen-
lernen schildern, geben sie der Brau-
erei ein Gesicht. Die Jury lobte diesen
Einsatz und bezeichnete das Ehepaar
als „Botschafter bayerischer Bierkul-
tur“. Und darüber hinaus schätzte sie
das Engagement des Nachwuchses:
Immerhin haben Maxi und Lilly dem
Rhaner Bock seinen Namen gegeben.